Aufsichtsrat: Vors.: Kommz.-R. Dr. rer. pol. h. c. Dr.-Ing. e. h. Hermann Röchling, Völklingen; Bankier Eduard Röchling, Saarbrücken; Max Röchling, Heidelberg; Bankier Max Werner, Hamburg; Alfred Bally, Basel; Geh. Kommz.-R. August Röchling, Mannheim; Dr. K. A. Pastor, Aachen; Dipl.-Ing. Dr.-Ing. e. h. Eduard Zintgraff, Frankfurt a. M.; Curt Frhr. v. Salmuth, Ludwigshafen.

Gegründet: 7./2. 1921, mit Wirkung ab 1./1. 1921; eingetr. 18./2. 1921. Firma bis 1922: Stahlwerk Völklingen Akt.-Ges.

Zweck: Fabrikation von Eisen und Stahl sowie Vornahme aller Geschäfte, die sich auf diese und verwandte Fabrikationen beziehen. Die Röchling'sche Eisen- u. Stahlwerke G. m. b. H. brachte in die A.-G. ein: a) Grundstücke samt darauf erricht. Gebäulichk. in den Gemark. Völklingen, Sulzbach, St. Ingbert (Pfalz), Niedergailbach (Pfalz), Wehrden (Saar), Hostenbach, Bous, Geislautern, Fürstenhausen, Schaffhausen u. Neunkirchen (Saar), in Größe von 332 ha 59 a 98 qm. Die Einlage erfolgte frei von Hyp. u. Lasten.

Die Ges. betreibt Hochofen-, Stahl- u. Walzwerke zu Völklingen, Koksofenanlagen mit Nebenproduktengewinnung zu Völklingen u. zu Altenwald. — Fabrikate: Thomas-Roheisen, rohe u. vorgewalzte Stahlblöcke u. Brammen, Knüppel u. Platinen, Eisenbahn-Oberbaumaterialien für Voll-, Neben- u. Kleinbahnen, Gruben- u. Feldbahnschienen, Bauwerkisen u. Formeisen, Stabeisen, Walzdraht u. Bandeisen; als Nebenprodukte: Koks, Teer-, Ammoniak- u. Benzolprodukte, Fette, Hochofenschlacke, Schlackensand, Schlackensteine u. Kalk für Bauzwecke, Schlackensand für Steinfabrikation, Thomasmehl, Portland-, Eisenportland- u. Hochofenzement.

Entwicklung: Carl Röchling, der Begründer des heute noch in Familienhand ruhenden Eisenkomplexes, war Eisengroßhändler; am 7. August 1881 erwarb er die Völklinger Eisenhütte A.-G. u. bald darauf, am 26. August, wurde deren stillgelegtes Werk von der Firma Gebr. Röchling übernommen u. dafür eine offene Handelsgesellschaft „Völklinger Eisenwerk Gebr. Röchling“ in Völklingen gegründet. Tätige Teilhaber waren damals die Brüder Theodor, Carl u. Fritz Röchling. Von da an beginnt, begünstigt durch die allgemeine Eisenkonjunktur u. durch den besonderen Auftrieb, welche die Bismarcksche Schutzzollpolitik der Eisenindustrie gegeben hatte, eine kräftige Entwicklung. Belegschaft 1882 450 Mann, ein Jahr später 1150. In der Folgezeit wurden lothringische Erzfelder erworben, im Juli 1882 der Grundstein zum ersten Hochofen gelegt. Nach und nach vergrößerte sich das Unternehmen zu einem alle Stufen der Rohstoffherzeugung u. -Verfeinerung umfassenden Komplex. 1896 wurde das Unternehmen in eine G. m. b. H. umgewandelt und von ihr dann in Lothringen die Carlshütte bei Diedenhofen errichtet. 1910 produzierten die Röchling'schen Werke bereits 1.2 Mill. t Eisenerz, 0.35 Mill. t Koks, 0.50 Mill. t Roheisen u. 0.42 Mill. t Stahl bei 5500 Mann Belegschaft; einschl. der Nebenbetriebe waren es rund 8000 Arbeiter. Krieg, Gebietsabtretungen, Besetzung des Saargebiets haben dann in besonderer Weise dem Unternehmen mitgespielt. 1921 erfolgte zur Abwehr der französischen Ueberfremdungsgefahr in der Okkupationszeit die Umgründung in zwei Aktiengesellschaften: die Röchling'schen Eisen- u. Stahlwerke A.-G. arbeiten mit einem Kapital von 10 Mill. f. Fr. u. die Edlestahlwerke Röchling A.-G. mit einem solchen von 2. Mill. f. Fr. Das Edlestahlwerk hat sich 1920/21 zur Sicher. des deutsch. Marktes mit d. Buderusschen Eisenwerken an den Stahlwerken Buderus-Röchling A.-G. in Wetzlar mit 50 % Beteil. zusammengetan u. dort ein Walzwerk errichtet. 1927 wurde in Oberkochem in Württemberg ein Kaltwalzwerk errichtet, das einzige in Süddeutschland, das sich somit günstiger Frachtlage erfreut. Im übrigen hat das Unternehmen einen umfangreichen Verkaufsapparat im In- u. Auslande angezogen.

Beteiligungen: Die Ges. ist u. a. beteiligt bei der Gewerkschaft Carl-Alexander, Baesweiler, Saardrahtwerke Louisenthal G. m. b. H., u. an der Kraftwerk Wehrden G. m. b. H., Berlin. 1929 Eintritt der Ges. als Kommanditist in die Gebr. Röchling Bank, Saarbrücken.

Produktion:

	1929	1930	1931	1932
	t	t	t	t
Koks Völklingen	351 844	330 022	262 683	234 425
Koks Altenwald	126 900	123 500	112 550	120 950
Roheisen von den Hochofen	502 800	477 730	445 300	444 260
Thomastahl	427 984	382 144	334 573	368 799
Fertigprodukte	356 285	325 140	291 327	264 444

Beschäftigt wurden im Jahresdurchschnitt:

	1930	1931	1932
Arbeiter	5457	5109	4544
Meister	181	162	141
Angestellte	613	551	480

Am Jahresende waren beschäftigt: 453 Beamte gegen 525 am Jahresanfang, 119 Meister gegen 155 am Jahresanfang.

Kapital: 10 000 000 Fr. in 10 000 Akt. zu 1000 Fr. Urspr. 10 Mill. M. überr. von den Gründern zu 100 %. — Lt. G.-V. v. 1./8. 1923 ist das bisher. A.-K. in 2 285 192 Francs umgestellt u. um 7 714 808 Fr. erhöht. Die bisher. Aktien über 1000 M sind in solche von 228.519 Fr. umgestellt u. nach erhöhter Einz. durch Umstempelung auf einen Nennwert von 1000 Fr. erhöht.

Großaktionär: Röchling'sche Eisen- u. Stahlwerke G. m. b. H. in Völklingen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. — G.-V.: 1933 am 26./7. — **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanzen am 31. Dez. 1932: Aktiva: Grundbesitz, Gebäude, Werksanlagen 85 730 569, Rohstoffe u. Fabrikate 24 665 077, Beteiligungen 57 207 971, Effekten 16 280 514, Barbestände u. Wechsel 12 742 252, Debitoren 132 586 739. — **Passiva:** A.-K. 10 000 000, Reservefonds u. Rücklagen 44 600 000, Hypothek 113 304 095, Kreditoren 157 683 966, Gewinnvortrag aus 1931 3 094 123, Gewinn in 1932 530 938. Sa. 329 213 123 Fr. (Avale u. Bürgschaften 164 907 187, hiervon durch fremde Rückbürgschaften gedeckt 78 282 098).

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Unkosten 14 906 423, Abschreibungen 10 649 178, Gewinn: (Vortrag aus 1931 3 094 123 + Gewinn in 1932 530 938) 3 625 061 (vorgetragen). — **Kredit:** Betriebsüberschüsse 26 086 540, Gewinnvortrag aus 1931 3 094 123. Sa. 29 180 663 Fr.

Dividenden 1927—1932: 0, 15, 15, 10, 0, 0. %
Zahlstelle: Ges.-Kasse.

Waldenburger Bergwerks-Aktiengesellschaft.

Sitz in Waldenburg in Schlesien.

Vorstand: Dir. Heinrich Lohsse, Bergwerks-Dir. Dr. Schmidt.

Prokurist: R. Lungwitz.

Aufsichtsrat: Dr. Hans Prinz von Pleß, Pszczyna (Poln.-O.-S.); Dir. Otto Meyer, Berlin; Gerichtsass. a. D. Dir. Heer, Berlin; Ober-Dir. Hanns Treitschke, Beuthen O.-S.; Gen.-Dir. Walter von Pohl, Waldenburg; Fürstlich Plessischer Ober-Bergwerks-Dir. Dr. Franz Ebeling, Laziska-Srednie (Poln.-O.-S.).

Gegründet: 5./5. 1930; eingetragen 12./11. 1930. Hans Heinrich Fürst von Pleß brachte Bergwerke, Kuxe, Grundstücke, Betriebsanlagen, Forderungen, Be-

teilungen und andere Vermögenswerte im Gesamtwert von 21 996 000 RM ein und erhielt für diese Einlage 21 996 Aktien.

Entwicklung: In Verbindung mit den entstandenen finanziellen Schwierigkeiten im Pleß-Konzern mußte im Dez. 1930 auch die Ges. sich an ihre Gläubiger wenden, um über ein Moratorium zu verhandeln. Der Absatzrückgang hat sich 1931 weiter fortgesetzt. Infolge der ungünstigen Wirtschaftslage konnte nur eine Quote von 2½ % an die mit ungedeckten Forderungen am Moratorium beteiligten Gläubiger ausgeschüttet werden. Trotz aller wirtschaftl. Schwierig-